



GEBIETS-ALBUM

Kalksumpf SW Nieder-Hersdorf



(A. Weidner)



GEBIETS- ALBUM

Kalksumpf SW Nieder-Hersdorf

Entwicklung des Gebiets im Zeitraum der Biotopbetreuung (Überblick) Schutzgebietsausweisung

Biotopbetreuung seit:	Ca. 1995
Entwicklungsziel:	Erhalt und Entwicklung von Kalksümpfen, Feucht- und Nasswiesen, insbesondere Davall-Seggen-Ried (<i>Cari-cetum davallianae</i>) sowie Kohldistel- und Glatthafer-Wiesen.
Maßnahmenumsetzung:	Jährliche Mahd der Glatthaferwiesen am Oberhang. Im Tal: Offenhaltung durch Entbuschung und jährliche bis zwei-jährliche Mosaikmahd der Kalksümpfe, Feucht- und Nasswiesen, insbesondere Davall-Seggen-Ried Wiesenknöterich- und Kohldistel-Wiesen.
Zustand (früher):	Durch längere Nutzungsunterlassung degenerierte Stadien mit Dominanz von Mädesüß, Weiden- und Erlengebü-schen, Greiskraut, Brombeeren, Brennesseln, Beschattung durch Kiefern und Fichten. Rückgang gefährdeter Arten.
Bisher erreichtes Ziel:	Regeneration hoher Artenvielfalt und seltener, vom Aus-sterben bedrohten Arten.



Ihr Biotopbetreuer im Landkreis
"Eifelkreis Bitburg-Prüm"

Dipl. Biol. Andreas Weidner
Tel: 0178-7750 111
mail: aw.aw@t-online.de

Impressum

Landesamt für Umwelt, Rheinland-Pfalz
Kaiser-Friedrich-Str.7
55116 Mainz
www.lfu.rlp.de

Fotos: Andreas Weidner
Text: Andreas Weidner
Stand: Dez. 2018

Lage des Betreuungsgebiets / Kalksumpf SW Nieder-Hersdorf (blau) östlich Schönecken

(LANIS Mapserver, Stand: 12/2018)

Legende

-  MAS (Maßnahmen)
-  FFH Flora-Fauna-Habitate (IUCN IV)
-  Landkreisgrenze



Maßnahmenflächen der Biotopbetreuung (blau) sowie seit 2015 neu freigestellte Magerrasen- und Sumpf-Flächen (rot).

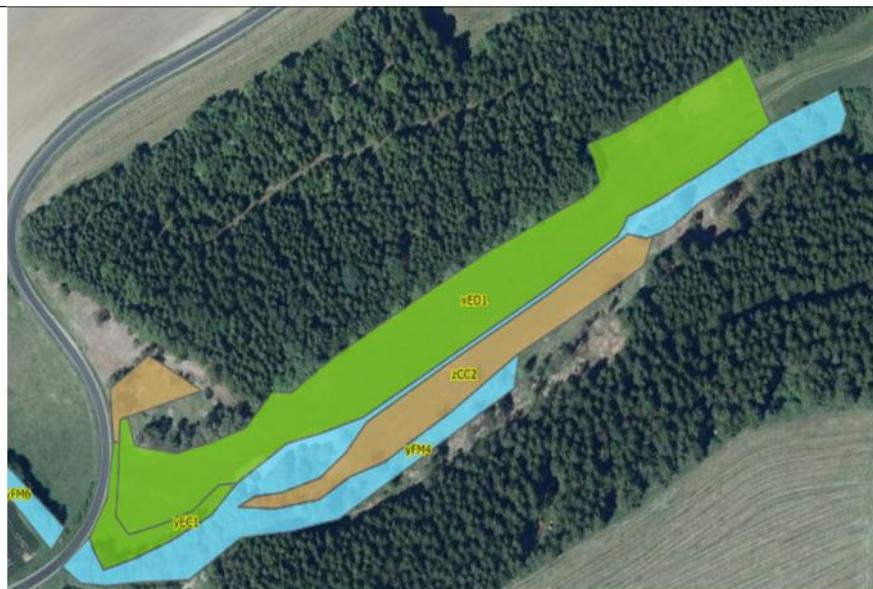
(LANIS Mapserver, Stand: 12/2018)



Biotopkartierung

(LANIS Mapserver, Stand: 12/2018)

-  BT B Kleingehölze
-  BT C Moore, Sümpfe
-  BT D Heiden, Trockenrasen
-  BT E Grünland
-  BT F Gewässer





An einem Quellbach des Burbaches SW Nieder-Hersdorf findet sich der „Kalksumpf SW Nieder-Hersdorf“ – trotz der landesweiten Bedeutung bisher ohne weiteren Schutzstatus. Das Gebiet ist von Extensiv-Grünland und Nadelforst umgeben. Noch 2005 überwiegend von Gehölz bedeckt, sind heute die Bulte von Davalls Segge (*Carex davalliana*) erkennbar.

(A. Weidner, 2016)



Hier finden sich zahlreiche Bulte der seltenen Davalls Segge (*Carex davalliana*). Im Bild die Blütenstände der weiblichen Pflanzen.

(A. Weidner, Juni 2017)



Auch im Bestand aufgrund regelmäßiger Mahd wieder zunehmend (von l. nach r): Braun-Segge (*Carex nigra*), Hirsen-Segge (*Carex panicea*) und Geflecktes Knabenkraut (*Dactylorhiza maculata*) sowie Pfeifengras (*Molinia coerulea*).

(A. Weidner, Juni 2017)

Der Große Perlmutterfalter (*Argynnis aglaja*) war früher überall häufig, heute ist er aufgrund fehlender magerer Waldsäume und Magerwiesen ein gefährdeter Tagfalter. Er lebt als Raupe auf verschiedenen Veilchen-Arten. Die Falter profitieren von den reichen Blühhorizonten – hier: Teufels-Abbiß.

(A. Weidner, Juli 2017)



Blick auf das Gebiet 2005 von Norden: Hinten im Bild sind die auf S. 3 abgebildeten Kleinseggen-Sümpfe in der Gelände-Delle noch komplett mit meterhohen Weidengebüschen und Brennessel-Fluren bestanden. Im Vordergrund finden sich Feucht- und Nasswiesen, die einige Jahre nicht gemäht wurden und bereits weitgehend von Hochstauden dominiert sind.

(A. Weidner, 2005)



Blick auf den gleichen Bereich im Jan 2017: Die Weidengebüsche und Fichten sind aus dem Talgrund und bis auf den Gegenhang entfernt worden. Die Kiefern wurden stark ausgedünnt. Der Kalksumpf ist revitalisiert.

(A. Weidner, 2017)





Die zu den Gelb-Seggen (*Carex flava* agg.) gehörende *Carex lepidocarpa* ist Kennart der Kalk-Flachmoore.

(A. Weidner, 2017)



Die randlich und entlang der Bachläufe gelegenen wertvollen Kleinseggenriede und wechsellückigen Kalkmagerrasen lagen seit vielen Jahren brach und waren von Gehölz bedeckt.

(A. Weidner, 2005)



Vorsichtig wurden bei trockener Witterung mosaikartig Gehölze zurückgedrängt, Baumstubben gebräut, damit in Zukunft eine Mahd auf den bisher brachliegenden Flächen wieder besser möglich ist.

(A. Weidner, Mai 2017)

Davalls Segge (*Carex davalliana*): Im Bild die Blütenstände der weiblichen Pflanzen.

(A. Weidner, Juni 2017)



Davalls Segge (*Carex davalliana*). Hier im Bild die Blütenstände der männlichen Pflanzen. Unter regelmäßiger Mahd und Nachbeweidung haben die Bestände in den letzten Jahren stark zugenommen.

(A. Weidner, Juni 2017)



In quelligen, ganzjährig nassen Bereichen finden sich bodensaure Binsen-sümpfe mit Supf-Schafgarbe (weiß) und Spitzblütiger Binse (*Juncus acutiflorus*, rotbraun).

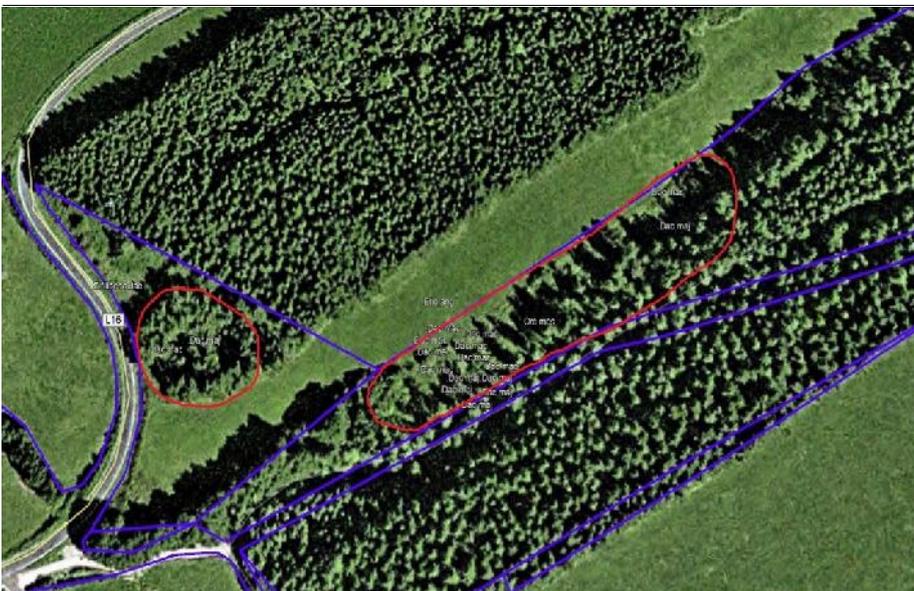
(A. Weidner, Juni 2017)





Der Mädesüß-Perlmutterfalter oder Violette Silberfalter (*Brenthis ino*) ist aufgrund der früheren längeren Brachephasen der häufigste Tagfalter dieses Kalksumpfes. Die Raupen fressen an Mädesüß; die Falter saugen häufig an Sumpf-Kratzdistel (*Cirsium palustre*).

(A. Weidner, 2014)



Rückblick: 2005 wurden nur die gut befahrbaren Wiesen mittlerer Standorte (hellgrün, Mitte) regelmäßig gemäht. Die eigentlich wertgebenden 2 Kalksumpf-Bereiche (rot) waren weitestgehend der Sukzession mit Schlehe und Weiden überlassen und außerdem vor Jahren mit Kiefern aufgeforstet worden.

(A. Weidner, 2005)



Erfolg 2017: Die wertvollen 2 Kalksumpf-Bereiche sind weitestgehend wieder von Gebüsch und Kiefern-aufforstung befreit. Die 2006 begonnene und dann 2013 fortgesetzte Wiederherstellung ist deutlich sichtbar.

(LANIS, 2017)

Optimum 1:

In intakten feuchten bis nassen Bereichen blühen im Frühjahr Sumpf-Dotterblumen (*Caltha palustris*) zwischen Binsen.

Ende Mai bilden sie einen dichten Blütenteppich.

(A. Weidner, Juni 2017)



Optimum 2:

Kuckucks-Lichtnelke (*Silene flos-cuculi*) in einem dichten Bestand von Braun-Segge (*Carex nigra*) und vor allem Hirsen-Segge (*Carex panicea*) sowie schmalblättriges Wollgras (*Eriophorum angustifolium*)

(A. Weidner, Juni 2017)



Optimum 3:

In einigen Bereichen kommt der Teufels-Abbiß (*Succisa pratensis*) wieder zur Blüte, nachdem dichte Schlehnen entfernt wurden. Im Bild sind deren starke Nachtriebe (mit rotem Stängel) gut erkennbar.

(A. Weidner, Juni 2017)





Die Saum-Segge (*Carex hostiana*) wächst in mesotrophen, nassen Flachmoorwiesen. Sie ist eine Charakterart des Verbands Caricion davallianae.

(A. Weidner, Mai 2017)



Kleinseggenried mit gelben Blüten von Sumpfpippau (*Crepis paludosa*). Weiß: Schmalblättriges Wollgras (*Eriophorum angustifolium*) und verbühend: Sumpfbaldrian (*Valeriana dioica*).

(A. Weidner, Juni 2017)



Die Wald-Binse (*Scirpus sylvaticus*) ist Kennart der Wald-Binsen-Sümpfe.

(A. Weidner, Juni 2017)

Auf der angrenzenden mageren Glatthaferwiese sind die Blüten der Wiesen-Flockenblume (*Centaurea jacea*) von vielen Faltern gern besuchte Nektarquellen. Das Ochsenauge (*Maniola jurtina*) kann zu Hunderten im Gebiet beobachtet werden.

(A. Weidner, Juli 2017)



Entfernung von Schlehengehölzen und Kiefern aus dem Kalksumpf mit Wacholder in der Straßenkurve.

(A. Weidner, Jan. 2017)



Nasswiese mit Sumpfkatzdistel (*Cirsium palustre*) und Kuckucks-Lichtnelke (*Silene flos-cuculi*), Scharfer Hahnenfuß (*Ranunculus repens*) und Sumpf-Vergissmeinnicht (*Myosotis scorpioides* = *palustris*).

(A. Weidner, Juni 2017)





Sumpf-Vergissmeinnicht
(*Myosotis palustris*).

(A. Weidner, Mai 2017)



Der Blaue Eisenhut (*Aconitum napellus*) bildet an Bach- und Gehölzsäumen eine Hochstaudenflur zusammen mit der Kohldistel (im Hintergrund). Der Eisenhut gilt als giftigste Pflanze in Mitteleuropa. Für diese Art sollen entlang der verbliebenen Gehölze selten gemähte Hochstaudenfluren erhalten bleiben.

(A. Weidner, 2017)



Links: Schmalblättriges Wollgras (*Eriophorum angustifolium*) und Hirsen-Segge (*Carex panicea*)

Rechts: Zweiblättrige Waldhyazinthe (*Platanthera bifolia*)

(A. Weidner, 2017)

Biotoypische und seltene Arten

Pflanzenarten:

- Geflecktes Knabenkraut (*Dactylorhizza maculata*),
- Breitblättriges Knabenkraut (*Dactylorhizza majalis*),
- Zweiblättrige Waldhyazinthe (*Platanthera bifolia*),
- Pfeifengras (*Molinia coerulea*)
- Glieder-Binse (*Juncus articulatus*),
- Kohldistel (*Cirsium oleraceum*)
- Kreuzblümchen (*Polygala comosa*),
- Teufelsabbiss (*Succisa pratense*),
- Blauer Eisenhut (*Aconitum napellus*)
- Saum-Segge (*Carex hostiana*)
- Schmalblättriges Wollgras (*Eriophorum angustifolium*)
- Davalls Segge (*Carex davalliana*)
- Gemeiner Wacholder (*Juniperus communis*)
- u.v.a.

Tierarten:

- Braunfleck-Perlmutterfalter (*Boloria selene*)
- Feuchtwiesen-Widderchen (*Zygaena trifolii*)
- Lilagold – Feuerfalter (*Lycaena hippothoe*)
- Großer Perlmutterfalter (*Argynnis aglaja*)